

Zeitschrift: Centrum : Jahrbuch Architektur und Stadt
Herausgeber: Peter Neitzke, Carl Steckeweh, Reinhart Wustlich
Band: - (1995)

Artikel: Die DAZ-initiative
Autor: Hempel, Andreas Gottlieb
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1072871>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am 28. April 1994 wurde in Berlin auf Initiative des Bundes Deutscher Architekten BDA der Förderverein Deutsches Architektur Zentrum DAZ gegründet. Der Gründungsversammlung gehörten Mandatsträger der deutschen Architektenverbände und -kammern sowie Persönlichkeiten aus Architektur und Bauwesen an. Damit sollte dokumentiert werden, daß das DAZ eine Einrichtung der gesamten deutschen Architektenchaft ist – eine bisher einmalig dastehende gemeinsame Aktion all derer, die sich für die Baukultur in Deutschland einsetzen. Der Förderverein als ideeller Träger des DAZ besteht aus der Mitgliederversammlung mit ordentlichen, fördernden und Ehrenmitgliedern, die den Vorstand wählt, dem Vorstand, der mehrheitlich aus freien Architekten besteht und die Besetzung des Kuratoriums und des Programmbeirats bestimmt, dem Kuratorium mit Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die sich fördernd für die Zwecke des Vereins einsetzen, und dem Programmbeirat, der den Vorstand bei der Umsetzung der Ziele in entsprechende Programme unterstützt. Anlaß zur Gründung des Fördervereins waren folgende Überlegungen: Immer mehr werden geistige und kulturelle Leistungen unter ökonomischen Gesichtspunkten gesehen. Die Gefahr wächst, daß über Jahrhunderte gewachsene kulturelle Traditionen verflachen und verloren gehen. Auch die Architektur als Baukunst und Ausdruck der Baukultur ist davon betroffen. Die kulturelle Dimension des Planens und Bauens muß neben der Bedeutung als Wirtschaftsfaktor hervorgehoben werden. Eine Möglichkeit, Architekturinhalte und die Bedeutung von Baukultur besser herauszustellen, besteht in der Einrichtung von Architekturzentren, wie sie in zahlreichen Ländern bereits bestehen. Diese Zentren sorgen teilweise seit Jahrzehnten dafür, daß Architektur als Beitrag zur Baukultur und Baugeschichte, Bauen als wesentlicher Wirtschaftsfaktor, gute Qualität des Planens und Bauens als Bedingung für die Einhaltung einer lebenswerten Umwelt, gute Industrieform für ein menschliches Ambiente und der Wert des internationalen Austausches von innovativen Ideen bei Planungs- und Bauleistungen mit einer breit angelegten Öffentlichkeitsarbeit nachhaltig bewußt gemacht wird. In Deutschland gibt es ein solches Architekturzentrum bisher nicht.

Um sich der Erfüllung dieser mehr allgemein gehaltenen Ziele anzunähern, hat sich der Förderverein in seiner Satzung folgende Aufgaben gestellt:

Erhöhung des gesellschaftlichen und politischen Stellenwertes von Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung im Sinne ökonomischer, ökologischer, kultureller und sozialer Verantwortung;

Bewußtseinsbildung in der Bevölkerung für Fragen und Probleme des Planens und Bauens bei knapper werdenden Ressourcen;

Weiterqualifizierung und Ausdehnung des deutschen Beitrages zur baulichen und städtebaulichen Entwicklung und Erneuerung der Länder Osteuropas und der Dritten Welt.

Diese Aufgaben sollen verwirklicht werden durch: Aufbau, Ausbau und Betrieb des Deutschen Architektur Zentrums in Berlin-Mitte, Köpenicker Straße 48/49, Konzeption und Realisierung von Dauer- und Wechselausstellungen,

Organisation und Durchführung von Kongressen, Konferenzen, Seminaren, Symposien und sonstigen öffentlichen Veranstaltungen sowie

Herstellung und Förderung von Publikationen.

Gründungsanlaß und Aufgabenstellung zeigen zunächst, was das DAZ nicht sein will und soll:

kein Museum für Architektur,

kein Architekturarchiv,

keine Architekturgalerie,

kein Designzentrum und

und kein Bauzentrum („Baumarkt“).

Vielmehr soll der Versuch gewagt werden, aus der Diskussion über die Zukunft des Planens und Bauens und in der Zusammenarbeit mit jenen Teilen der Bauindustrie und des Baugewerbes, die Bauen auch als Qualitäten schaffenden Prozeß begreifen, Wertmaßstäbe zu entwickeln, die das DAZ in die Lage versetzen, einen ganz neuartigen, geistig und wirtschaftlich unabhängigen Rang einzunehmen als: Ideenschmiede für Innovationen auf dem komplexen Gebiet des Planens und Bauens, geprägt durch einen qualitätvollen Architekturbegriff,

Meinungsführer im Neuland der Architekturdiskussion nach der deutschen Wiedervereinigung, während des Aufbaus der Europäischen Union und in der internationalen Zusammenarbeit,

kritisches Gewissen gegenüber der ausschließlichen „Vermarktung“ von Architektur



und Anwalt für die Architektur als Baukultur, für die Gesellschaft als oft stumm Betroffene und für die wehrlose Umwelt.

Die Diskussionsebene der Architekturinhalte als Voraussetzung für Formen, Realitäten und Auswirkungen muß dazu über die architektonischen, planerischen und bautechnischen Ansätze hinaus so angehoben werden, daß sie in den Raum der allgemeinen zeitgenössischen Auseinandersetzungen in Kultur und Politik, Wirtschaft und Umwelt eingreift. Dabei müssen Wertmaßstäbe entwickelt werden, die sich an Begriffsgruppen, wie z. B. Kontinuität, Erinnerung und Dauerhaftigkeit – Innovation, Zukunft und Perspektiven – Komplexität, Verflechtung und Integration – Experiment, Offenheit und vorurteilsfreies Denken – Gelassenheit, Ruhe und Reifenlassen usw., orientieren.

Auf einer Ebene, welche die übliche, meist kurzlebigen Tageserkenntnissen folgende Architekturdiskussion überwölbt, sollte es möglich sein, folgende Ziele zu erreichen: Enttarnung der gängigen und vordergründigen Ästhetikdiskussion,

Aufbrechen bestimmter Kumpaneien und der damit verbundenen Verschleierung drängender, aber ungelöster Probleme,

Definition der erforderlichen Planungs- und Architekturqualität in einem umfassenderen gesellschaftspolitischen Verständnis,

Definition und produktive Diskussion der heutigen Grundprobleme in Städtebau und Architektur, wie z. B. Ressourcenknappheit, Umweltbelastung, Arbeitsmarktverschiebungen, Mobilität, Wirtschaftskriminalität, Mangel im Wohlstand, Migration, urbane Monostrukturen und Entmischung, Überalterung und globale Überbevölkerung, Aggressionspotentiale, Unfähigkeit zur Muße, Freizeitaktivismus bei Arbeitszeitreduzierung usw.

Für diese geistigen und inhaltlichen Auseinandersetzungen soll das DAZ die räumlichen Voraussetzungen bieten: aktuelle Information im Empfangsbereich („von der Vernissage bis zur Multi-Media-Show“),

Aus- und Fortbildung in Seminarräumen („Akademie für Akademiker“),

Produktinformation auf Ausstellungsflächen („keine Bevrührungsängste zwischen Planung und Ausführung“), informelle Zusammenkünfte im Café („Gespräche in kleinen Kreisen“), Zeitschriftenbibliothek im Café („Nachrichtenbörse“),



Auslandsforum in den Vortragssälen („Blick über den Tellerrand“),

Vortrags- und Themenzyklen in den Vortragssälen („große und normale Zeitgenossen über ihre Arbeit“).

Die für diese Aktivitäten vorhandenen Flächen und Räume im DAZ von ca. 2.800 m² sind von einer Kommanditgesellschaft erworben und ausgebaut worden. Als Mieter und Betreiber der Produktausstellung konnte die DMA Messe-Marketing und Ausstellungsgesellschaft mbH Berlin, eine Tochtergesellschaft der Leipziger Messe GmbH, gewonnen werden. Durch Mitgliedsbeiträge, Überschüsse aus Miet-einnahmen im Ausstellungsbereich, Förderung von Einzelprojekten aus Etats der Bundesregierung, des Senats von Berlin, anderer öffentlicher Institutionen und privater Organisationen sowie durch Einnahmen aus Veranstaltungen soll die Tätigkeit des DAZ-Fördervereins so finanziert werden, daß eine wirtschaftliche und damit auch ideelle Unabhängigkeit gesichert ist.

Durch diese Unabhängigkeit wird der DAZ-Förderverein in der Lage sein, seine Ziele anhand der oben skizzierten Wertmaßstäbe zu erreichen. Nur so können in die Programmarbeit neben der fachlichen Kompetenz der Archi-

tekten, Stadtplaner und Ingenieure auch moralische Kategorien eingebracht werden.

Darüber hinaus wird es für die Programmarbeit von Bedeutung sein, daß sich das Profil des Architekturzentrums als nationale Institution mit internationalen Verflechtungen deutlich von regional für Fragen der Architektur tätigen Organisationen und Einrichtungen unterscheidet. Dazu soll am Konzept des DAZ festgehalten werden, die gedankliche Kreativität aller deutschen Architekten, Stadtplaner, Ingenieure und Unternehmen ungeachtet ihrer Verbund-zugehörigkeit in die kooperative Auseinandersetzung mit dem Architekturgeschehen und mit der qualitätsbewußten Bauindustrie einzubeziehen und für eine breite Öffentlichkeit verständlich darzustellen.

Nachtrag:

Das Deutsche Architektur Zentrum DAZ ist am 1. Juli 1995 eröffnet worden. Über das Haus, seinen Standort und die Ziele des DAZ ist unter dem Titel „Aufbau und Umbruch“ eine von Carl Steckeweh herausgegebene Broschüre erschienen, die beim DAZ-Förderverein, Köpenicker-Straße 48/49, 10179 Berlin, zum Preis von DM 15,- bestellt werden kann.